

VAZ ST. PÖLTEN

mit Konzerte / Shows / Kabarett

SA 21.10.23 // 20:00
RIANSA 11.11.23 // 19:30
GERNOT KULISSA 18.11.23 // 20:00
REA GARVEYDI 05.12.23 // 19:30
UWE KRÖGER

TICKETS & INFOS:
02742 / 71400
www.vaz.at

14 Stadt Bruck

Woche 40/2023 NÖN

INTERVIEW

„Social Media untergräbt Selbstwert ganz tief“

Die Brucker Schulen und Kindergärten haben mit Römerland Carnuntum eine „Connect with Care“-Woche organisiert, bei der die problematischen Folgen von zu viel Bildschirmzeit für Kinder und Jugendliche thematisiert werden sollen. Initiatorin AHS-Direktorin Sabine Puchinger und Christoph Ebner von der Römerland Carnuntum Jugendarbeit sprachen mit der NÖN über die Ist-Situation und mögliche Auswege.

VON SUSANNE MÜLLER

BRUCK Alle Brucker Bildungseinrichtungen von den Kindergärten bis zu AHS und HAK beteiligen sich an der „Connect with Care“-Woche. Das Thema ist also offensichtlich eines, das alle beschäftigt. Was machen die sozialen Netzwerke denn mit Kindern und Jugendlichen. Was beobachtet ihr?

Sabine Puchinger: Wir beobachten Konzentrationsschwächen durch die Ablenkung des Handys, das überall mitgeführt wird. Konzentration über längere Zeit ist fast nicht möglich, vor allem nicht mit Tiefgang in einem Thema. Wir merken es aber auch stark im motorischen

Bereich. Bei Kindern, die lange Bildschirmzeiten haben, nimmt die Wahrnehmung im dreidimensionalen Raum ab. Der Umgang mit Schwerkraft, sprich das Fallen können, wird schwieriger. Aber auch das Abschätzen von Distanzen. Wir haben Kinder, die tatsächlich an der Sprossenwand anlaufen. Das sind einzelne, aber es macht uns Sorgen. Übergewicht nimmt zu, koordinative Fähigkeiten nehmen ab. Nachdem wir ein großes Unterstützungsangebot an unserer Schule haben von den Römerland Carnuntum-Jugendberaterinnen, über die Schulpsychologie bis zu unserem Psy plus-Programm, sehen

wir, dass Jugendliche das auch ganz stark brauchen. Das große Thema ist sehr oft der Selbstwert, der durch social media ganz tief untergraben wird. Es gibt Fälle, in denen Jugendliche nicht mehr gerne außer Haus gehen, weil sie sich auf social media-Plattformen mit Eltern anders dargestellt haben. Wir versuchen ihnen zu vermitteln: Jeder ist gut, genau so, wie er ist.

Die „Connect with Care“-Woche soll dazu einen Denkanstoß bieten?

Puchinger: Vorweg ist uns wichtig zu sagen: Wir werden bei solchen Aktionen oft in eine Schublade gesteckt, dass wir



Das Projektteam: Fachinspektorin für Elementarpädagogik Elisabeth Melichar, Gerti Taferner (Römerland Carnuntum), Gernot Ehlers (Mittelschule 1), Ulrike Gaidoschik (Volksschule Hauptplatz), Schulqualitätsmanagerin Elke Wimmer, Diversitätsmanagerin Sylvia Gruber-Zeitlinger, Sabine Puchinger (Gymnasium), Peter Zemann (Polytechnische Schule), Martin Tatzber und Eva Wenzel (beide Sonderschule) und Christoph Ebner (Römerland Carnuntum).
Foto: privat

NÖN Woche 40/2023



▲ Gymnasium-Direktorin Sabine Puchinger und Römerland Carnuntum-Jugendarbeiter Christoph Ebner haben viel Erfahrung mit den Auswirkungen der digitalen Medien auf Kinder und Jugendliche.
Foto: Müller

gegen Digitalisierung sind. Das sind wir nicht. Wir sind absolute Befürworter der Digitalisierung. Aber es geht uns um einen gesunden, förderlichen Umgang mit den digitalen Endgeräten. Dazu wollen wir informieren, unter Jugendlichen, unter Pädagogen und vor allem unter Erziehungsberechtigten.

Wie geht ihr im Jugendzentrum mit diesem Problem um?

Christoph Ebner: Wichtig ist, dass man junge Menschen begleitet, eine gewissen Medienkompetenz zu erlangen. Die Jugendlichen stehen in der digitalen Welt oft vor großen Herausforderungen. Es erreichen sie ständig irgendwelche Benachrichtigungen. Dadurch entsteht oft ein großer Druck, dabei sein zu müssen. Da ist oft große Angst da, etwas zu verpassen. Es fällt ihnen teilweise schwer, sich bewusst abzugrenzen.

Wie arbeitet ihr mit den Jugendlichen, um ihnen zu helfen?

Ebner: Wir arbeiten sehr stark damit, Alternativen zu bieten, bewusst analoge Räume zu schaffen. Im Jugendzentrum funktioniert das eigentlich ganz gut. Da spielen wir dann ein Spiel. Aber wir geben ihnen auch Tipps mit, etwa sich die Zeit zu nehmen, mit den Eltern Abend zu essen, ohne das Handy dabei zu haben. Aber auch

bewusst, Handynutzungszeiten zu reflektieren. Die meisten finden dann auch, dass das zu viel ist. Es fällt ihnen aber trotzdem schwer, das Handy wegzulegen. Wir versuchen aber auch kreative Möglichkeiten aufzuzeigen, das Handy zu nutzen. Ich selbst habe erst vor Kurzem von den Jugendlichen gelernt, dass man mit einer App auch Halloween-Deko basteln kann.

Sind konkret social media oder überhaupt die digitale Welt das Problem?

Ebner: In der Pandemie haben wir ganz stark festgestellt, dass es irgendwann insgesamt zu viel ist. Da ging es nicht nur um social media. Bei den Burschen waren es vielleicht eher Spiele, bei den Mädels TikTok oder Ähnliches. Dann kam noch distance learning dazu. Wenn dann die Jugendarbeiter am Nachmittag auch noch mit digitalen Angeboten kamen, haben wir schnell gemerkt, es ist jetzt zu viel. Es war dann der Punkt erreicht, an dem sie nicht mehr mitmachen wollten und lieber etwas anderes machen wollten.

Die „Connect with Care“-Woche richtet sich an die Jugendlichen und Pädagogen, aber auch ganz stark an die Eltern. Warum?

Puchinger: Uns ist die Zusammenarbeit mit den Eltern so wichtig. Wir können uns auf den Kopf stellen und mit den Zeh-

Meine Region Stadt Bruck 15

Was sind die Inhalte der „Connect with Care“-Woche?

Puchinger: Wir gehen stark in die Information rein. Alle Pädagogen haben Fortbildungen, für die Schüler und Kindergartenkinder gibt es Workshops. Beim Elternabend haben wir breitgefächerte Information bei Marktständen, eine Podiumsdiskussion, bei der auch die Eltern die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen. Dabei ist etwa auch Referent Raphael Rauch mit dem „Kontrastprogramm“, bei dem es darum geht, wie man digital detox betreiben kann. Bei Kaffee und Kuchen kann man dann direkt noch das Gespräch suchen.

Ebner: Wir haben sehr gute Kooperationspartner, etwa Safer Internet, die eine super Informationsstelle für Jugendliche und Erwachsene ist. Da können auch Erwachsene schauen, was ist Snap Chat, was ist TikTok. Aber es kommt auch die Fachstelle für Suchtprävention. Der Kindergarten in der Höfleiner Straße macht eine super Aktion „Tablets statt Tableis“, bei der Brettspiele im Vordergrund stehen.

Wie geht es nach der Intensivwoche weiter?

Ebner: Bei uns ist das immer Thema. Mindestens einmal im Jahr haben wir das Schwerpunktthema Safer Internet. Aber es passiert auch regelmäßig aus dem Gespräch heraus. Dafür braucht es gar keine Aktionen. Wir haben den Rahmen dafür, das gut zu bearbeiten.

Puchinger: Bei uns ist es auch kontinuierlich Thema. Uns war es aber einfach wichtig, mit dieser Woche ein Zeichen zu setzen, mit dem wir möglichst viele erreichen, damit wir einen guten Sog entwickeln.

Die Woche

Die Connect with Care-Woche findet von 9. bis 13. Oktober in allen Brucker Bildungseinrichtungen statt. Am 12. Oktober um 18 Uhr wird im Bundesschulzentrum bei einem Elternabend breit informiert.